

8. Veranstaltung „Weiterbildungs-Talk“ am 14.04.2026

Am 14.04.2026 luden das Projekt „Innovationsnetzwerk Weiterbildung Westmecklenburg“ (InnoNet WWm) und das Projekt „Kompetenzorientierte Individuelle Entwicklung: Flexibel – Exzellente – Reflexiv (InnoVET-Plus Kiefer) zur Veranstaltung mit dem Titel: **„Weiterbildungs-Talk – Chancen und Hürden der Entwicklung einer Weiterbildungslandschaft“** in das saz-Schweriner Aus- und Weiterbildungszentrum e.V. ein.



Der Leitgedanke „Warum qualifizieren sich so wenige Arbeitnehmer:innen?“ wurde seitens des Projekts Innovationsnetzwerk Weiterbildung Westmecklenburg bewusst provozierend an die anwesenden Vertreter:innen aus Wirtschaft, Institutionen und Verbänden gerichtet. Hierzu kam man zusammen, um zentrale Herausforderungen, Chancen und neue Ansätze in der Weiterbildung offen zu diskutieren.

Bereits zu Beginn wurde deutlich: Weiterbildung ist zwar in aller Munde, wird jedoch in der Praxis noch zu selten genutzt. Trotz vorhandener Fördermöglichkeiten und finanzieller Mittel bestehen weiterhin Hürden, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen. Fehlende Zeitressourcen, hoher Verwaltungsaufwand sowie mangelnde Transparenz über Angebote und Zugänge wurden als zentrale Herausforderungen identifiziert.

In den intensiven Dialogrunden wurde deutlich, dass der Beratungsbedarf sowohl bei Unternehmen als auch bei Beschäftigten hoch ist. Gleichzeitig fehlt es vielerorts an systematischer Personalentwicklung und klaren Weiterbildungsstrategien. Besonders kleine Betriebe stehen vor der Herausforderung, Weiterbildung in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Rolle der Zusammenarbeit: Der Austausch zeigte, dass Weiterbildung nur im Zusammenspiel aller Akteure – von Unternehmen über Förderinstitutionen bis hin zu Bildungsanbietern – nachhaltig funktionieren kann. Kooperationen, geteilte Strukturen und gebündelte Informationen wurden als zentrale Hebel für zukünftige Entwicklungen benannt.

Auch Trends wie hybride Lernformate, steigende Nachfrage nach Zertifikatskursen sowie Themen wie Künstliche Intelligenz verdeutlichen, dass sich die Anforderungen an Weiterbildung dynamisch verändern. Gleichzeitig wurde betont, dass neben Innovation auch eine stärkere Orientierung an den konkreten Bedarfen der Unternehmen notwendig ist.

Das Fazit der Veranstaltung fällt positiv aus: Die Entwicklung im Bereich Weiterbildung zeigt in die richtige Richtung, auch wenn strukturelle Herausforderungen weiterhin bestehen. Der Weiterbildungs-Talk hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig der offene Dialog und die enge Vernetzung aller Beteiligten sind, um zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

Ein besonderer Dank gilt der Bundesagentur für Arbeit (BA) sowie der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH (GSA) für die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit.

Gesprächsnotizen zu den Redebeiträgen

- Herr Canté mit thematischem Einstieg → *Warum qualifizieren sich so wenig Arbeitnehmer?*
 - viele Klein- und Kleinstunternehmen
 - finanzielle Mittel sind vorhanden – warum werden sie nicht genutzt?
 - hoher Einstellungsbedarf vs. fehlende systematische Weiterbildung
- Herr Günther Projektvorstellung KIEFER und sein Lern-Ökosystem
 - Qualifizierungsdesign
 - Mitarbeitende
 - Personalentwicklung
 - Unternehmen
- Dialog → *Warum qualifizieren sich so wenig Arbeitnehmer?*
 - WEMAG:
 - Personalentwicklung fehlt bei KMU
 - junge Generationen wollen mehr Digitalität und brauchen keine Transparenz
 - Gibt es wirklich einen Weiterbildungsbedarf? Man muss differenzierter schauen- in was/ für was muss gebildet werden?
 - Weiterbildung M-V:
 - Beratungsanfragen sind massiv da
 - Zeit als großer Faktor, der bei Mitarbeitenden fehlt
 - BA:
 - Beratungsbedarf ist riesig
 - nur 3 Mitarbeiter der BA für Westmecklenburg, die nicht branchenspezifisch arbeiten
 - GSA:
 - 1.500 Bildungschecks, die abgerechnet wurden
 - Personal wird benötigt, um den Weg in die Weiterbildung zu begleiten
 - IHK Schwerin:
 - bei Beratungsgesprächen werden Weiterbildungsplattformen genutzt bzw. weiterempfohlen
 - virtuelle Medien wachsen, also hybride Lernformen am besten
 - Anfragen nach Zertifikatskursen und KI hoch
 - Wo drückt der Schuh bei den Kleinst-/Kleinunternehmen?
- Zwischenfazit Herr Marohn: es wird eine positive Entwicklung seit September vermerkt, die Rahmenbedingungen bleiben aber schwierig
- Dialog: *Funktioniert Weiterbildung ohne Akteure?* (Thema TQ und Finanzierung), kann Weiterbildung durch die Unternehmen am Lernort Betrieb ohne Bildungsdienstleister organisiert werden?
 - IG Metall:
 - Inanspruchnahme des Bildungsurlaubs (Bildungsfreistellung) gering
 - in Schulen fehlt das Wissen über Bildungsurlaube
 - Zeit von KMU für Bildungsurlaub fehlt
 - große Unternehmen haben keine Zeit und kein Wissen über Bildungsurlaube
 - Kooperation zwischen KMU wichtig, um Personal im Bildungsurlaub zu ersetzen
 - BA:
 - Bildungsurlaub wird von BA oft nicht angesprochen
 - Bildungsurlaub kann auch bis auf 12 Monate gestreckt werden
 - Weiterbildung ist oft schwierig, weil so viele Spezialisierungen vorliegen
 - WEMAG:
 - Verwaltungsaufwand von Förderungen ist hoch
 - Bündelung von Informationen wäre wichtig
 - Es wird eine unternehmerische Kooperation angeboten

- GSA:
 - Aufklärung, dass Bildungsscheck-Anfragen durch Bildungsdienstleister vorgenommen werden, diese wird ihnen aber nicht bezahlt
- Wirtschaftsministerium (WM) M-V:
 - Bürokratieverfahren wurden und werden verschlankt
 - Anstieg in den Förderungen sind zu vermerken
 - Bundes- vs. Landesfinanzierung muss voneinander getrennt werden
- WEMAG:
 - Besinnung auf das Wesentliche nötig: Wo drückt der Schuh?
 - Systematik fehlt, aber: Wenn ein Unternehmen Not hat, wird es sich kümmern → gesetzliche Vorgaben sind auch hilfreich
- IG Metall:
 - Tarifgebundenheit wird abgelehnt
 - moodle als guter Prozess
- WEMAG:
 - Warum nicht Systeme teilen und Kooperationen anstreben? (Wir haben noch Plätze frei, kommt zu uns) // Weiterbildungsverbund
- saz:
 - Weiterbildungsplattform als Schwarzes Brett der Suche möglich
 - Wissen fehlt aber an allen Stellen
- Vorstellung BA
 - Berufsberatung im Erwerbsleben
 - Appell: Zusammenarbeit mit Arbeitnehmern & Arbeitgebern wichtig und wünschenswert
- Vorstellung GSA & Fördermöglichkeiten
 - Bildungsschecks
 - unternehmensspezifische Vorhaben (Qualifizierungsprojekte)
 - Kompetenzfeststellung & Analyse von Qualifizierungsbedarf von Beschäftigten
 - vermehrt Anträge von KMU in den letzten Jahren (ca. 450 Unternehmen und 1.500 Unternehmen)
- Herr Canté fasst zusammen:
 - Für die betriebliche Weiterbildung bietet sich das Erfolgsrezept der Verbundausbildung an:
 - Initiierung eines Weiterbildungsverbundes
 - Etablierung eines Weiterbildungsnetzwerkes (als Projektnachfolge der Weiterbildungsverbünde?)
 - Koordinierung der Angebotsmöglichkeiten
 - Wie werden (zukünftig) Kleinst- und Kleinunternehmen eingebunden?
 - Arbeitsplatzbezogene Weiterbildung durch einen Dozenten in den Unternehmen (entscheidend wäre die Qualifikation des Dozenten, wie gut ist [das Image] des Bildungsdienstleisters)
 - Inhaltliche Bereitstellung von Bildungsinhalten mittels Lernmanagementsystems ist begrüßenswert
 - Es gibt zu viele Bildungsdienstleister auf dem Markt, unübersichtlich für Unternehmen